

EINE UMWÄLZUNG IN DER HERSTELLUNG IHRER DRUCKSACHEN

KEINE TYPEN
KEINE KLISCHEES
KEINE SATZARBEIT
KEINE FOLIEN

50%

ERSPARNIS U. M.

Die neue
**KLEINE
BÜROMASCHINE**

Typ Nr. 0

Kleiner Anschaffungspreis
Sofortige Ersparnis
Einfachste Bedienung

**SCHWARZ
PRESSE A.G.**

Berlin W 50, Kurfürstendamm 237



BESPRECHUNGEN

Schrift schreiben und zeichnen. Einführung in die Techniken von O. Eberle. Verlag Otto Maier, Ravensburg. An diesem Leitfaden ist lobend besonders hervorzuheben, daß er den Schüler nicht durch Ueberfülle verwirrt. Begonnen wird sinngemäß mit der Blockschrift, denn sie enthält die Urformen unserer Schrift. Mehr als die Hälfte des Inhalts wird mit der Erläuterung, Zerlegung und Darstellung dieser Grundschrift verwandt. Es folgen die übrigen Haupttypen der Antiqua, von deutschen Schriften Schwabacher und Gotisch. Der Schluß bringt Beispiele aus der Praxis und Abwandlungen der behandelten Schriften. Ein sehr gutes Lehrbuch für Anfänger. Immer wieder warnt der Verfasser den Lernenden vor schnörkelnden und zierenden Kinkerlitzchen und verweist ihn auf die einfache, unverbildete Schönheit der Grundformen. Wie notwendig solche Warnungen sind, weiß jeder Lehrer. Den Text unterstützen 97 Abbildungen und eine



Entwurf

HENZE
Dessau

Design



Plagiat

AN DEN PRANGER

Es wird häufig sehr viel Staub aufgewirbelt, wenn irgendein kleiner Zeichner sich fremdes geistiges Eigentum aneignet. Wir haben bisher immer darüber hinweggesehen, weil ja auch in der Nachahmung eine Anerkennung liegt. Unverzeihlich aber ist es, wenn eine so angesehene Zeitschrift wie „The Inland Printer“ als Titelblatt einfach die Kopie eines deutschen Ausstellungsplakates verwendet. Das Charakteristikum jedes Plagiates tritt auch hier wieder in Erscheinung, daß nämlich jede Veränderung eine Verschlechterung darstellt. Wir hoffen, daß in Zukunft solche Dinge unterbleiben, und können nur annehmen, daß der Verlag der Zeitschrift nicht gewußt hat, daß ihm eine gestohlene Sache verkauft wurde.

H. K. Frenzel

IN THE STOCKS

Very often far too much commotion is made when some insignificant draughtsman appropriates someone else's intellectual property. Up to now we have always ignored such cases, because "imitation is the sincerest flattery". But it is really unforgivable when a magazine of standing such as "The Inland Printer" adopts an undisguised copy of a German exhibition poster as its title-page. We have here the unmistakable characteristics of plagiarism, namely that every alteration is for the worse. We hope that there will be no more such cases in future, and can only suppose that the publishers of the magazine were unaware that they were buying a design which had been stolen.

Translated by E. T. Scheffauer